

Zweiter Sonntag C

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder.

einmal hörte ich im Radio eine Sendung über die Mythologie eines afrikanischen Stammes, die sich auf die Personifikation von Tieren konzentrierte. Danach verkörpern die Tiere die verschiedenen menschlichen Eigenschaften. Das weiseste der Tiere ist hiernach erstaunlicherweise ... das Krokodil.

Warum gerade das Krokodil? Sein Gehirn ist nicht grösser als der Daumen eines Menschen und ordnet die Welt in ganz primitive Kategorien ein: essbar / nicht essbar, zur Paarung geeignet / nicht geeignet sowie Gefahr / keine Gefahr.

Auch seine Jagdtaktik ist sehr durchschaubar: Es beißt sich am Opfer fest, zieht es ins Wasser, was sein Element ist, dreht sich dann um eigene Achse um die Glieder des Beutetieres abzuquetschen. Warum sollte ein Tier mit so begrenzter Intelligenz "weise" sein...?

Aber gerade in einem bestimmten Sinn verkörpert das Krokodil einen wichtigen Aspekt des Schicksals. Ein Krokodil ist in seiner Grausamkeit ehrlich und zuverlässig. Es greift immer unter gleichen Bedingungen mit der gleichen Taktik an. Ebenso geht das Schicksal mit den

Menschen um: Wenn wir überaus unaufmerksam sind, dann ist ein Schicksalsschlag nicht weit. Zweifellos aber teilt das Schicksal auch Schläge aus, die vollkommen unerwartet sind, aber der Mensch muss und kann vor allem etwas gegen solche Gefahren unternehmen, die er vorauszuahnen vermag.

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

das Auftreten eines Wunders kann niemand im Voraus berechnen, aber wenn wir etwas über Wunder lesen, die anderen zuteilgeworden sind, dann lohnt es sich immer, sie kritisch anzuschauen. So können wir fragen, ob Jesus wirklich aus dem Wasser Wein machte. Stimmt es wirklich mit der Beschreibung überein? Ein Physiker würde sich darüber etwas skeptisch äußern.

Von seinem Standpunkt aus betrachtet, müsste die Geschichte eigentlich ein ganz anderes Ende haben.

Wasser besteht nämlich nur aus Wasserstoff und Sauerstoff. Alkohol beinhaltet aber auch Kohlenstoff. Kohlenstoff aber bildet sich nur in Sternen, die ihre Wasserstoff- und Heliumreserve schon verbrannt haben, das heißt, wo eine Temperatur von 740 Millionen Grad und eine Dichte von 240 Kilogramm pro Kubikzentimeter herrschen. Um die Größenordnung zu illustrieren, sei gesagt, dass in unserer Sonne, wo noch Wasserstoff brennt, eine Temperatur von "nur" 40 Millionen Grad und eine Dichte von 1,1 Kilogramm pro Kubikzentimeter herrschen. Das sind 700 Millionen Grad und 239 Kilogramm pro

Kubikzentimeter weniger als in einem Stern, der in der Lage ist, Kohlenstoff zu produzieren.

Also, hätte Jesus wirklich im physikalischen Sinn aus Wasser Wein hergestellt, hätte er damit sich selbst und die ganze Hochzeitsgemeinschaft in eine riesige Wolke glühenden Plasmas verwandelt. Danach hätte die Erde wie ein abgebissener Apfel ausgesehen.

Ein zweites und viel einfacheres Verfahren, aus Wasser Wein zu machen, wäre ein klassischer Betrug gewesen. Wenn es bekannt gewesen wäre, dass das Brautpaar nicht genügend Wein im Vorrat hatte, wäre es leicht gewesen, in der Gegend ein Versteck zu anzulegen, in dem man die fehlende Menge später wie aus dem Nichts hätte herzaubern können. Für die Inszenierung der Wasserwandlung hätte man nur eine kleine Gruppe von Verschwörern gebraucht. Übrigens war doch Jesus an dieser Hochzeit zusammen mit seiner Mutter und den Jüngern.

Dennoch sollen wir glauben, dass Jesus ein drittes – und zwar ein ganz ehrliches Verfahren – angewandt hatte, um das Wasser in Wein zu verwandeln.

Liebe Schwestern und Brüder, es ist eine seltsame Welt, in der wir leben, und seltsam ist auch die Aufgabe, mit der wir hierher gesandt wurden. Warum können wir Gott nur glauben? Warum zeigt er sich uns nicht? Warum hat das Böse kein Ende, warum muss der Mensch leiden, sich mit Versuchungen abquälen und Ungerechtigkeiten aushalten? Warum soll er in der Mitte von böswilligen oder gutmütigen Lügen leben anstatt die Wahrheit zu erkennen?

Aber, abgesehen von all diesem Jammer, ist dies die einzige Möglichkeit, die uns gegeben wurde. Um nicht in Verzweiflung zu versinken, sollen wir glauben, dass hinter all den Unmöglichkeiten und Lügen auch Möglichkeiten und Wahrheit existieren.

Um diese Probleme zu lösen, sind wir unterwegs. Doch noch lange müssen wir im Dunkel herumstolpern, bis ein Lichtschein am Ende des Tunnels sichtbar wird.

Das ist der einzige Lebenssinn, der uns bleibt: Wir spüren, wie sich unsere Seele nach Klarheit und Antworten sehnt, die nur Gott geben kann. Amen.